

## Protokoll – öffentlicher Teil

### Konstituierende öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 19.09.2024
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Edisonallee, Raum "Cecilienhof", Edisonallee 5 - 9, 14473 Potsdam

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Alexander Tassis AfD

##### Mitglieder

Lutz Boede	DIE aNDERE
Stefan Gutschmidt	CDU
Willo Göpel	CDU
Frauke Andrea Havekost	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Volt - Die PARTEI
Saskia Hüneke	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Volt - Die PARTEI
Tina Lange	Die Linke
Frank Reich	SPD
Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	BfW
Dr. Sarah Zalfen	SPD

##### Vertreter der Beiräte

Tamara Spasojev	Migrantenbeirat
Peter Mundt	Seniorenbeirat

#### Abwesend

##### zusätzliches Mitglied

Dr. Michael Reichert	BVB/Freie Wähler	nicht entschuldigt
----------------------	------------------	--------------------

##### stellv. Vertreter der Beiräte

Manal Atallah	Migrantenbeirat	entschuldigt
---------------	-----------------	--------------

##### Vertreter der Beiräte

Anke Gutermuth	Beirat für Menschen mit Behinderung	entschuldigt
----------------	--	--------------

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Ein neuer Weihnachtsmarkt für die Innenstadt  
*Fraktion Bündnis 90/Die Grünen* 23/SVV/1389
    - 4.1.1 Ein neuer Weihnachtsmarkt für die Innenstadt  
*Fraktion Bündnis 90/Die Grünen* 23/SVV/1389-01
  - 4.2 Neuer Standort für den zentralen Weihnachtsmarkt „Blauer Lichterglanz“  
*Fraktion DIE aNDERE* 24/SVV/0033
  - 4.3 Erinnerungsort Viktoria-Garten und Kino Charlott stärken  
*Fraktion Die Linke* 24/SVV/0200
  - 4.4 Verlängerung Mietvertrag Rechenzentrum  
*Fraktion BfW* 24/SVV/0693
    - 4.4.1 Vorbereitung Rückbau des Rechenzentrums  
*Fraktion AfD* 24/SVV/0693-01
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
  - 5.1 Vorstellung des neuen Jurymitglieds für Chorförderung
  - 5.2 Gedenken an den Todesmarsch durch Potsdam 1945 - gemäß Beschluss DS 21/SVV/0411
  - 5.3 Sachstand Informationsstelen an Orten der NS-Zwangsarbeit - gemäß Beschluss DS 22/SVV/0796
  - 5.4 Sachstand Erinnerungsorte der Kolonialgeschichte - gemäß Beschluss DS 22/SVV/0305

- 5.5 Präsentations erste Ergebnisse Zukunftskonzept Potsdam Museum - gemäß Beschluss DS 22/SVV/0744
- 5.6 Sachstand Schlaatzer Broschen - gemäß Beschluss DS 23/SVV/0046
- 5.7 Information zum Sachstand "Zukünftige Gestaltung der Fläche Steubenplatz" - Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 16.11.2023 - gemäß Beschluss DS 23/SVV/0963
- 6 Sonstiges
  - 6.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Fachgremiums für Erinnerungskultur
  - 6.2 Entsendeordnung Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

## **Protokoll**

### **Öffentlicher Teil**

---

#### **1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Alexander Tassis, eröffnet die konstituierende öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und begrüßt die Anwesenden. Im Anschluss erfolgt eine Vorstellungsrunde der Ausschussmitglieder sowie der für den Ausschuss Verantwortlichen seitens der Verwaltung / des Geschäftsbereichs Bildung, Kultur, Jugend und Sport. Frau Solange Lingnau, Bereichsleiterin Kulturentwicklung und –marketing, nimmt an der Sitzung in Vertretung der Fachbereichsleiterin Kultur und Museum, Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann, teil.

---

#### **2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Zu Beginn der Sitzung sind alle 10 stimmberechtigten Mitglieder des Ausschusses anwesend; damit ist der Ausschuss für Kultur beschlussfähig.

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Der Ausschussvorsitzende schlägt folgende Änderung der Tagesordnung vor:  
Der Tagesordnungspunkt 5.7 entfällt.

Frau Hüneke schlägt die Vertagung der Tagesordnungspunkte 4.1, 4.1.1 und 4.2 vor.

Die Tagesordnung der konstituierenden öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur wird einschließlich der o. g. Änderungen einstimmig **bestätigt**.

---

### **3 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur**

Der Ausschussvorsitzende fragt, ob es Vorschläge für eine / einen stellvertretende/n Vorsitzende / Vorsitzenden gibt.

Herr Reich schlägt Frau Zalfen als stellvertretende Ausschussvorsitzende vor.

Frau Zalfen beantragt eine offene Wahl. Diese wird **einstimmig angenommen**.

Frau Zalfen wird einstimmig als stellvertretende Ausschussvorsitzende gewählt.

Frau Zalfen nimmt die Wahl an und bittet, als stellvertretende Vorsitzende zu den kommenden Terminen für die Ausschussvorbereitung eingeladen zu werden.

---

### **4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

---

#### **4.1 Ein neuer Weihnachtsmarkt für die Innenstadt**

**23/SVV/1389**  
vertagt

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

---

#### **4.1.1 Ein neuer Weihnachtsmarkt für die Innenstadt 1**

**23/SVV/1389-01**  
vertagt

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

---

#### **4.2 Neuer Standort für den zentralen Weihnachtsmarkt „Blauer Lichterglanz“**

**24/SVV/0033**  
vertagt

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

---

#### **4.3 Erinnerungsort Viktoria-Garten und Kino Charlott stärken**

**24/SVV/0200**  
geändert beschlossen

Frau Lange bringt den Antrag ein.

Die Frist der Berichterstattung durch die Verwaltung soll angepasst werden, diese soll bis Jahresende 2024 erfolgen.

Herr Göpel stellt folgenden Änderungsantrag/Streichung.

Streichung des Zusatzes „Kino Charlott“ aus dem vorgeschlagenen Straßennamen „Am Viktoria-Garten / Kino Charlott“; Benennung des Geh-/Radweges „Am Schafgraben“; Verschiebung der Berichterstattung auf das 4. Quartal 2024.

Eine Stellungnahme des Fachremiums Erinnerungskultur ist nicht erforderlich.

Der Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt.

**Abstimmung:**

Der Änderungsantrag wird einstimmig **angenommen**.

Anschließend stellt Herr Tassis die so geänderte Drucksache zur Abstimmung:

**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Weg zwischen der Zeppelinstraße und dem Schafgraben (neben dem ehem. Kino Charlott und parallel zur Bahnstrecke) zu benennen.

Der Weg soll „Am Viktoria-Garten/~~Kino Charlott~~“ benannt werden.

Mit der Benennung des Weges zwischen der Zeppelinstraße und dem Schafgraben soll auch der kreuzende Geh-/Radweg zwischen Zeppelinstraße und Geschwister-Scholl-Straße (parallel zum Schafgraben) „**Am Schafgraben**“ benannt werden.

Dem Kulturausschuss ist im ~~2.~~ **4.** Quartal 2024 über die Umsetzung zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig **angenommen**.

---

#### 4.4 Verlängerung Mietvertrag Rechenzentrum

24/SVV/0693  
vertagt

Herr Scharfenberg bringt den Antrag ein.

Herr Ohst präsentiert die Stellungnahme der Verwaltung. Die Verlängerung der Mietverträge des Rechenzentrums sei abhängig von dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Umsetzung eines Forums an der Plantage. Eine eigenständige Mietverlängerung seitens der LHP könne aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht erfolgen. Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie habe begonnen. Die ersten Beteiligungsformate könnten bereits im 4. Quartal 2024 durchgeführt werden. 2025 sollten dann Ergebnisse und Zwischenschritte der Machbarkeitsstudie vorliegen. Auf dieser Grundlage könnten notwendige Rahmenbedingungen für eine Verlängerung der Mietverträge definiert werden. Herr Ohst schlägt deshalb vor, den Antrag als durch Verwaltungshandeln erledigt zu erklären.

Herr Scharfenberg und Herr Boede stimmen nicht zu und dringen darauf, dass der Oberbürgermeister unabhängig von der Machbarkeitsstudie eine Lösung für die Verlängerung des Mietvertrages findet.

Frau Zalfen spricht sich dafür aus, die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie abzuwarten, den Aspekt der rechtzeitigen Vertragsverlängerung jedoch bereits jetzt in die Studie einzubezie-

hen. Somit schlägt sie vor, den Antrag zu ändern und auf die dringliche Klärung der vertraglichen Situation mit dem Rechenzentrum hinzuweisen, vor allem vor dem Hintergrund des Erhalts des Rechenzentrums. Frau Hüneke stimmt dem Vorschlag zu.

Herr Scharfenberg und Herr Göpel lehnen den Vorschlag ab und schlagen stattdessen eine Vertagung des Antrags vor, bis dieser im Hauptausschuss besprochen wird.

Herr Gutschmidt stellt einen Antrag auf Schluss der Debatte.

Frau Hüneke stellt einen Gegenantrag, da zunächst über die Vertagung sowie über den Änderungsantrag von Frau Zalfen abgestimmt werden müsse.

Herr Tassis stellt die Vertagung der Tagesordnungspunkte 4.4 und 4.4.1 zur Abstimmung. Die Vertagung wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 4 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung **angenommen**.

---

#### **4.4. Vorbereitung Rückbau des Rechenzentrums**

**24/SVV/0693-01**

**1**

**vertagt**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

---

### **5 Mitteilungen der Verwaltung**

---

#### **5.1 Vorstellung des neuen Jurymitglieds für Chorförderung**

Frau Lingnau stellt das neue Jurymitglied vor. Es handelt sich um Herrn Nils Jensen, den künstlerischen Leiter der Singakademie Potsdam. Die Ausschussmitglieder nehmen das neue Jurymitglied für die Chorförderung zustimmend zur Kenntnis.

---

#### **5.2 Gedenken an den Todesmarsch durch Potsdam 1945 - gemäß Beschluss DS 21/SVV/0411**

Herr Büloff stellt den aktuellen Sachstand vor. Zwei Studierende haben eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema verfasst, die im Sommer abgeschlossen wurde. In einem zweiten Schritt soll die Ausschilderung erfolgen: Vorschläge für mögliche Orte würden bereits vorliegen. Geplant sei die weitere Kooperation mit den Studierenden bei der Erarbeitung eines konkreten Konzeptes. Die anfallenden Kosten müssten ebenfalls berücksichtigt werden. Ziel sei, das antifaschistische Gedenken stärker im öffentlichen Raum zu verankern.

Herr Boede fragt, ob die Ausarbeitung auch für die Ausschussmitglieder erhältlich sei. Außerdem möchte er wissen, ob es gelingen würde, die Schilder 2025 anlässlich des 80. Jahrestages anzubringen.

Herr Büloff antwortet, dass die Ausarbeitung auch den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wird. Diese soll auch auf der städtischen Webseite veröffentlicht werden. Für die Erarbeitung eines qualitätsvollen Konzeptes soll genug Zeit in Anspruch genommen werden.

Der 80. Jahrestag solle aber auf jeden Fall berücksichtigt werden und man versuche, zumindest einen Teil der Schilder 2025 anzubringen.

---

### **5.3 Sachstand Informationsstelen an Orten der NS-Zwangsarbeit - gemäß Beschluss DS 22/SVV/0796**

Herr Büloff stellt den aktuellen Sachstand vor. Der fachliche Austausch mit Partnern aus dem Bereich der Erinnerungskultur, u.a. mit der Gedenkstätte Lindenstraße, sei bereits initiiert worden. Da Zwangsarbeit als ein Massenphänomen in Potsdam zu betrachten sei, wurde der Vorschlag gemacht, in jedem Stadtteil eine Stele zu diesem Thema aufzustellen. Eine Diskussion mit den Stadtteilen sei noch nicht erfolgt, da aktuell keine finanziellen Mittel für 15-16 Stelen zur Verfügung stehen. Die Implementierung von 2 Stelen sei jedoch in der nahen Zukunft realisierbar, in Verbindung mit der Sonderausstellung der Gedenkstätte Lindenstraße sowie mit dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs.

Frau Zalfen regt an, eine Integration der Inhalte in die PotsdamHistory App in Betracht zu ziehen.

Herr Reich fordert eine historische Kontextualisierung der Zwangsarbeit in Potsdam. Zum Umgang mit dem Gedenkjahr 1945 schlägt er eine gesonderte und würdigende Beschäftigung damit im Ausschuss vor, beispielsweise innerhalb einer Arbeitsgruppe.

Herr Boede schlägt vor, dass die Verwaltung den Ausschussmitgliedern das Konzept zu den Informationsstelen zur Verfügung stellt sowie eine entsprechende Mitteilungsvorlage vorbereitet.

Herr Büloff befürwortet beide Vorschläge.

---

### **5.4 Sachstand Erinnerungsorte der Kolonialgeschichte - gemäß Beschluss DS 22/SVV/0305**

Frau Lingnau berichtet, dass der Fachbereich Kultur und Museum das Thema in die Erarbeitung des Teils B der kulturpolitischen Strategie einbeziehen möchte. Dazu findet im Oktober 2024 ein erster Termin mit dem Verein Postcolonial Potsdam statt, um einschlägige Maßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Ein aktueller Stand wird den Ausschussmitgliedern in den nächsten Sitzungen präsentiert.

---

### **5.5 Präsentations erste Ergebnisse Zukunftskonzept Potsdam Museum - gemäß Beschluss DS 22/SVV/0744**

Herr Steller stellt die ersten Ergebnisse im Prozess der Erarbeitung eines Zukunftskonzepts vor. Der Auftrag zur Entwicklung eines neuen Gesamtkonzepts für das Potsdam Museum basiere auf der Erkenntnis, dass das bestehende Museumskonzept von 2015 den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht wird.

Aktuell wird hausintern in mehreren Workshops ein Leitbild entwickelt. Dieses wird die Grundlage für das neue Museumskonzept bilden, das Themen wie die inhaltliche Ausrichtung zwischen Kunst- und Kulturgeschichte, Sammlungskonzept, Forschung und Bildung aktualisieren soll. Dabei sollen auch neue Handlungsfelder wie Digitales, (agiles) Museums-

management, Nachhaltigkeit und Outreach berücksichtigt werden.

Das neue Museumskonzept soll als Grundlage für die mittel- und langfristige Arbeit in den nächsten fünf bis zehn Jahren dienen. Die Finanzierung der Konzepterstellung ist als Sonderprojekt nicht im Haushalt eingeplant und soll darum teilweise durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie Haushaltsmittel des Museums erfolgen.

Der erste Meilenstein wird zum Jahresende mit der Verabschiedung des Museumsleitbildes erreicht sein. Das Potsdam Museum reflektiere darin Vision, Mission, Werte und Prinzipien der Zusammenarbeit, Zielgruppen und Umfeld.

Weitere Meilensteine sollen 2025 und 2026 folgen. Das Museumskonzept bilde dann die Grundlage der weiteren Arbeit des Museums und damit auch für Zukunftspläne wie eine neue ständige Ausstellung.

Herr Reich fragt nach dem Ausstellungsprogramm für 2025.

Herr Steller antwortet, dass neben der geplanten Joop-Ausstellung anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs eine Ausstellung organisiert wird, die sich dem Alten Markt und seiner Transformation seit 1945 widmet.

Herr Göpel fragt nach der von der Stadtverordnetenversammlung 2023 beschlossenen Einrichtung einer neuen Stelle zur Zeitzeugenarbeit.

Herr Steller berichtet, dass diese Stelle als Stärkung des Teams im Bereich Bildung, Vermittlung, Outreach und Partizipation und damit für die zukünftige Ausrichtung des Museums essentiell sei. Die Ausschreibung liegt seit Mitte April vor, doch die Stelle sei immer noch gesperrt.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, die Problematik mit der benötigten Stelle weiter zu verfolgen.

Frau Zalfen erkundigt sich, wann das neue Konzept bzw. Leitbild in der Dauerausstellung erlebbar sein wird und ob Kooperationen mit anderen musealen Akteuren und Akteurinnen im Konzept berücksichtigt werden.

Herr Steller antwortet, dass gerade ein partizipatives Arbeiten geübt werde, dessen Ergebnisse sich vorerst intern und erst später nach außen zeigen würden. Dennoch versuche man bereits jetzt, parallel die Lücken in der Dauerausstellung mittels neuer Formate zu füllen (wie beispielsweise der Intervention innerhalb der Dauerausstellung im Rundraum des Alten Rathauses). Auch, aber nicht nur in dieser Hinsicht hat eine verstärkte Kooperation mit Partnern aus der Kunst- und Kulturszene und der Austausch mit anderen städtischen Museen bereits begonnen.

Frau Hüneke fragt nach der Zusammensetzung des erwähnten Fachbeirats sowie seiner Konstituierung.

Herr Steller antwortet, dass der Beirat fachlich und nicht politisch besetzt werden sollte, also u.a. mit Museumsleiterinnen und -leitern, Professorinnen und Professoren, Pädagoginnen und Pädagogen aus Potsdam und darüber hinaus. Allerdings stehe die Konstituierung des Beirats erst 2025, nach der Finalisierung des Leitbilds und im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes, an.

Herr Scharfenberg macht auf den weiterhin existenten Raumbedarf des Museums und auf die Depot-Frage aufmerksam, die noch geklärt werden müssten.



Herr Reich fordert einen verbindlichen Zeitplan für eine qualifizierte Begleitung durch die Stadtpolitik, vor allem hinsichtlich der mittel- und langfristigen Kostenplanung.

Herr Steller betont, dass dem Ausschuss eine verbindliche Planung vorgestellt werden würde, sobald sie ausreichend qualifiziert und vom gesamten Team getragen sein würde.

---

## **5.6 Sachstand Schlaatzter Broschen - gemäß Beschluss DS 23/SVV/0046**

Frau Meier verliest die Stellungnahme von Petra Runge, der Bereichsleiterin Technischer Bereich von der ProPotsdam. Zum Thema Schlaatzter Broschen gebe es keinen neuen Sachstand. Aktuell würden keine Finanzierungsmöglichkeiten für regulär geplante Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Bis auf Weiteres würden somit keine zusätzlichen Untersuchungen im Zusammenhang mit den Schlaatzter Broschen durchgeführt werden.

Die Ausschussmitglieder erachten die Situation als unbefriedigend, da keine Lösung in Sicht sei. Das Thema soll in den kommenden Ausschusssitzungen erneut aufgerufen werden.

---

## **5.7 Information zum Sachstand "Zukünftige Gestaltung der Fläche Steubenplatz" - Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 16.11.2023 - gemäß Beschluss DS 23/SVV/0963**

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

---

## **6 Sonstiges**

---

### **6.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Fachgremiums für Erinnerungskultur**

Herr Weiß stellt das Fachgremium Erinnerungskultur und seine Arbeitsweise vor. Er betont, dass das Fachgremium nur überwiesene Aufträge mit einer klar schriftlich formulierten sach- und fachbezogenen Fragestellung bearbeite. Zu den Arbeitsergebnissen des Fachgremiums gehöre unter anderem ein Kriterienkatalog für die Benennung von Straßen und Gedenktafeln. Als nächstes Grundsatzprojekt steht die Evaluierung des Konzepts der Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Potsdam an sowie die Überarbeitung des Straßennamenpools.

Herr Reich erkundigt sich nach dem im Dezember 2023 eingeleiteten Verfahren zum Beschluss von verbindlichen Leitfäden für die Straßenbenennungen.

Herr Büloff und Frau Bojunga erklären, dass die Leitfäden noch nicht beschlossen seien. Weder der Fachbereich Kommunikation und Partizipation noch der Fachbereich Kultur und Museum seien eigentlich dafür verantwortlich. Die Federführung liege bei der Straßenverkehrsbehörde. Aktuell sei der Versuch unternommen worden, die Leitfäden als Verwaltungsvorschrift einzubringen. Die inhaltliche Diskussion würde auch zukünftig im Kulturausschuss stattfinden, doch es bedarf darüber hinaus eines einheitlichen und rechtlich korrekten admi-

nistrativen Vorgehens.

Herr Scharfenberg bittet um einen neuen Stand bis Ende des Jahres.

Frau Zalfen unterstreicht die Bedeutung der Brückenfunktion zwischen dem Kulturausschuss und dem Fachgremium. Sie spricht sich dafür aus, in der heutigen Sitzung zwei neue Vertreterinnen und Vertreter des Ausschusses zu entsenden, deren Mitarbeit erstmal auf ein Jahr beschränkt wäre.

Frau Hüneke schlägt Herrn Reich und Herrn Boede als Vertreter des Ausschusses im Fachgremium Erinnerungskultur vor. Diese werden **einstimmig gewählt**.

---

## 6.2 Entsendeordnung Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Herr Boede präsentiert das von ihm angemeldete Thema. Die Entsendeordnung für den Stiftungsrat der Gedenkstätte Lindenstraße solle überarbeitet werden, um die personelle Kontinuität der Vertretung der Landeshauptstadt Potsdam sicherzustellen.

Frau Lingnau berichtet, dass sich die Aktualisierung der Entsendeordnung aktuell im Geschäftsgang befinde und dass eine entsprechende Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden würde.

Frau Meier hebt hervor, dass diese Aktualisierung vor dem Hintergrund der Änderung der Brandenburgischen Kommunalverfassung stattfindet.

Vorsitz:

Protokollführung:

---

Alexander Tassis